

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 24. Juli 1936.

Nr. 1782

## Das Olympische Feuer naht

### Der Fackellauf erreicht Theben

Athen, den 22. Juli (Transocean Central News) Herzlich begrüßt von den Einwohnern, die ihre Begeisterung dadurch zeigen, dass sie die griechischen Athleten mit Blumen überschütten, tragen diese die Fackel mit dem heiligen olympischen Feuer auf ihrem Triumphzuge durch die Gegend, wo zahlreiche Ortsnamen an die ruhmreiche Geschichte des alten Hellas mahnen. In Theben wartete die ganze Bevölkerung die ganze Nacht auf der Strasse, um die Fackelläufer zu begrüßen, deren Ankunft heute morgens um 2 Uhr durch Glockengeläute angekündigt wurde.

### Die Meldeliste zu den Olympischen Spielen geschlossen

Berlin, den 22. Juli (Transocean Central News) Die Frist zur Nennung der Namen der Kämpfer, die an den Olympischen Spielen teilnehmen wollen, lief gestern ab, worauf der Internationale Leichtathletik-Verband das Ergebnis bekannt machte. Die meisten Meldungen, nämlich 69, liegen für den 100 m-Lauf vor. An zweiter Stelle folgt der Marathonlauf mit 60 Meldungen. Für den 200 m-Lauf haben 54, für den 400 m-Lauf, 800 m-Lauf und 1500 m-Lauf je 52 für den 5000 m-Lauf 51 und für den 10 000 m-Lauf 40 gemeldet. Im 3000 m-Lauf und 110 m-Hürdenlauf liegen je 34 Meldungen vor, für den 400 m-Hürdenlauf 35 und für das 50 km-Gehen 37. Zum Hochsprung haben 49 gemeldet, zum Weitsprung 52, zum Dreisprung 38, zum Kugelstoßen 37, zum Speerwurf 37, zum Diskuswurf 42 und zum Hammerwerfen 33.

Diese Zahlen geben eine Vorstellung über die Meldungen die zu den verschiedenen Ereignissen erfolgt sind. Beim 10 000 m-Lauf und Marathonlauf werden Vorläufe nicht stattfinden. Alle Läufer werden gleichzeitig zum Entscheidungslauf abgelassen werden.

### Olympisches Feuer in Delphi

Athen, den 22. Juli (Transocean Central News) Die olympischen Fackelläufer mit der heiligen Flamme erreichten am Mittwoch Abend Delphi, wo im Stadion eine von Tausenden von Menschen besuchte Olympia-Kundgebung stattfand.

### Chilenische und isländische Mannschaften treffen in Berlin ein

Berlin, den 22. Juli (Transocean Central News) Im Laufe des Mittwochs trafen gemeinsam von Hamburg kommend die Olympia-Kämpfer Chiles in Stärke von 40 Mann, und die Olympia Mannschaft aus Island, welche 25 aktive Sportler und 30 Sportstudenten umfasst, ein.

Zur Begrüssung der ausländischen Gäste hatte sich auf dem Lehrter Bahnhof der Generalsekretär des Organisationskomitees für die XI. Olympischen Spiele, Dr. Diem, eingefunden, welcher beide Mannschaften anschliessend nach dem Berliner Rathaus begleitete, wo sie von Staatskommissar, Dr. Lippert, namens der Reichshauptstadt, begrüsst wurden. Den Führern der beiden Mannschaften wurde als Zeichen der Gastfreundschaft der goldene Schlüssel der Stadt Berlin überreicht.

Olympisches Dorf, den 22. Juli (Transocean Central News) Zwei weitere Flaggen wurden am Mittwochabend am Eingang des Dorfes gehisst, die nämlich von Chile und Island, als Zeichen, dass zwei weitere olympische Mannschaften gekommen sind, welche die Gesamtzahl der jetzt im Olympischen Dorf vertretenen Mannschaften auf 22 von den insgesamt erwarteten 53 bringen.

Die chilenische Mannschaft besteht aus 40 Mann und die aus Island — meistens Männer von riesenhafter Grösse und stark wie Eichen — besteht aus 25 aktiven Sportlern. Das ist eine der zahlenmässig stärksten Mannschaften im Vergleich zu der Bevölkerung des Landes, die sie vertritt.

Beide Mannschaften trafen aus Hamburg auf dem Lehrter Bahnhof ein und werden beide auf dem Bahnhof, auf dem Rathaus und in dem Dorfe in genau derselben Weise und mit der gleichen Herzlichkeit willkommen geheissen, wie die, die früher gekommen sind. Die Gäste fuhren auf ihrer Fahrt nach dem Rathaus mit fröhlichen Lächeln durch die Menschenmengen und grüssten durch lauten Zuruf die Berliner, die in immer grösseren Mengen sich zum Empfang der Gäste einstellen, je mehr die Zahl der Ankommenden steigt.

### Chilenen, Isländer und Brasilianer Gäste in Hamburg.

Hamburg, den 22. Juli (Transocean Central News) Die auf der Durchreise in Hamburg weilenden Olympia Mannschaften von Chile und Island waren am Mittwoch mittag Gäste des Hamburger Senates im Rathaus. Beim Empfang waren auch die mit dem Dampfer „General San Martin“ eingetroffenen letzten Mitglieder der brasilianischen Olympia Mannschaft zugegen.

Bürgermeister Krogmann begrüsst die Gäste der drei Nationen und betonte die freundschaftlichen Beziehungen der einzelnen Völker zu Hamburg. Insbesondere wies er hin auf die engen, seit Jahrhunderten bestehenden Bande zwischen Deutschland und Island. Für die Isländer dankte Dr. Björnsson, für die Chilenen sprach Dr. Ricardo Müller und für die Brasilianer Dr. Stolzenberg.

### Mexikanische Mannschaft in Berlin

Berlin, den 22. Juli (Transocean Central News) Im Berliner Rathaus wurde am Mittwoch die am Vortage in der Reichshauptstadt eingetroffene 66 Mann starke Olympia-Mannschaft von Mexiko vom Staatskommissar Dr. Lippert feierlich empfangen. Bei der Begrüssung, welcher auch der mexikanische Gesandte in Berlin Dr. Almazan beiwohnte, überreichte Dr. Lippert dem Präsidenten des Olympischen Komitees, General Tirso Hernandez, die Olympia Plakette von Berlin.

### Amerikanische Mannschaft auf dem Wege nach Deutschland

Hamburg, den 22. Juli (Transocean Central News) Der US. Dampfer „Manhattan“ mit 330 Mitgliedern der amerikanischen Olympia-Mannschaft an Bord, fährt jetzt durch den Kanal, nachdem er eine von herrlichem Wetter begünstigte Reise über den Ozean gemacht hatte und trifft hier morgen früh ein. Die Mitglieder der Mannschaft fühlen sich ausserordentlich wohl und sind voller Hoffnungen, dass sie auf den Spielen in Berlin sich ebenso bewähren werden, wie bei Gelegenheit der früheren Olympiaden, wo sie in der erreichten Punktzahl an der Spitze aller anderen Nationen marschierten.

Da man in Deutschland wohl weiss, dass die Athleten der Vereinigten Staaten die ernstesten Wettbewerber sind, verfolgt die deutsche Presse mit grosstem Interesse alles, was die „Manhattan“ betrifft und veröffentlicht lange, bildhafte Berichte Ihrer Sonderberichterstatler an Bord des Dampfers.

### Französische Olympia-Kämpfer erhalten die Geldmittel

Paris, den 22. Juli (Transocean Central News) Das französische Olympia-Komitee prüfte am Mittwoch die durch die verzögerte Bewilligung des Unkostenbeitrages für die französische Mannschaft zu den Berliner Olympischen Spielen geschaffene Lage. Auf Vorstellungen hin bewilligte das Aussenministerium einen sofortigen Vorschuss von Fr. 300 000-, mit welchem die ersten Ausgaben bestritten, insbesondere die Eisenbahnfahrkarten für die französischen aktiven Sportler beschafft werden können. Nach Umschiffung der zahlreichen Klippen wird nun die 250 Mann zählende französische Mannschaft am 29. Juli abends in Berlin eintreffen.

### Tod in den Bergen

Bern, den 22. Juli (Transocean Central News) Ein heldenhafter Versuch die bisher unbezwungene, berühmte Nordwand der Eiger-Spitze im Berner Oberland, die sich 4500 Fuss senkrecht empor wuchtet, zu bezwingen, endete am Mittwoch mit dem tragischen Tode der ganzen Gesellschaft von 4 Bergsteigern. Die Bergsteigergesellschaft bestand aus drei erfahrenen Alpinisten, dem Deutschen Hinterstosser, den Oesterreichern Engerer und Rainer und dem erst 17 Jahre alten jungen deutschen Bergsteiger Kurz. Sie hatten die Bezwingung der Spitze im Rahmen des alpinen Olympia Wettbewerbes geplant, hatten verschiedene Versuche gemacht, waren aber immer zur Umkehr gezwungen worden.

Den neuen Versuch begannen sie am Sonnabend. Die Schwierigkeiten, die ihnen Nebel, Lawinen und gelöste Steine verursachten, waren jedoch so gross, dass die Bergsteiger zwei Nächte an der Wand zubringen mussten. Am Montag hörte man Hilferufe und konnte vom gegenüber liegendem Berge durch

Fernrohr beobachten, dass einer von der Gesellschaft verletzt war. Am Mittwoch früh sah man dann drei der Bergsteiger regungslos an ihren Sellen hängen. Eine Rettungsabteilung hatte sich in Inzwischen auf dem Weg gemacht. Es gelang ihr bis auf etwa 40 m an den einzigen der Bergsteiger heranzukommen, der noch Lebenszeichen gab, dem Jüngsten der Gesellschaft, Kurz. Der konnte den Rettern erzählen, dass die anderen tot seien. Einer sei gestürzt, einer sei erfroren und der dritte habe sich mit seinem eigenen Seile erdrosselt.

Mit letzter Kraft machte Kurz einen verzweifelten Versuch, seine Retter zu erreichen, die ganz ausser Stande waren, auch nur einen Zoll weiter vorzurücken. Es gelang ihm, einen Vorsprung zu erreichen, der nur 5 m von den Rettern entfernt war. Dort aber brach er zusammen und gab kein weiteres Lebenszeichen von sich. Er war an Erschöpfung gestorben, fast in Reichweite des rettenden Selles.

### „Arbeiterolympiade“ zu Wasser geworden

Paris, den 22. Juli (Transocean Central News) Die von marxistischer Seite als Gegenveranstaltung zu den Berliner Olympischen Spielen in der spanischen Stadt Barcelona aufgezogene „Arbeiterolympiade“ ist nun auch ein Opfer der innenpolitischen Auseinandersetzung in Spanien geworden. Zahlreiche französische Sportler, welche nach Barcelona unterwegs waren, mussten wieder nach Frankreich zurückkehren. Ausserdem wurden am Mittwoch zwei französische Schiffe nach Barcelona geschickt, welche die bereits dort weilenden Franzosen wieder an Bord nehmen und nach der Heimat bringen sollen.

### Oberst Lindbergh in Deutschland

Berlin, den 22. Juli (Transocean Central News) Oberst Lindbergh und seine Frau trafen hier am Mittwoch nachmittags in ihrem eigenen Flugzeuge aus Köln ein. Das Flugzeug des Captain Koenig, des Attachés der Botschaft der Vereinigten Staaten in Berlin, der Lindbergh nach Köln entgegen geflogen war, traf zur gleichen Zeit auf dem Flugplatz Staaken ein.

Lindbergh wurde in Staaken durch den Kommandanten, Oberst Kastner, offiziell im Namen des Reichsministers für das Flugwesen, Generaloberst Göring begrüsst. Lindbergh sprach sich mit Dank über den herzlichen ihm bereiteten Empfang aus. Er wird eine Woche lang in Deutschland Görings Gast sein und wird in dieser Zeit die grössten Flugplätze Tempelhof, Döberitz, Adlershof, die Junkers-Werke in Dessau und die Heinkel-Werke in Warnemünde, besuchen.

### Brasilianer ehrt die Toten des Weltkrieges

Kiel, den 22. Juli (Transocean Central News) Der Kommandant des zur Zeit im Kieler Hafen liegenden brasilianischen Schulschiffes „Almirante Saldanha“ Alfredo Carola Dutra legte am Mittwoch in der Totenhalle des Marine Ehrenmales in Laboe zum Gedenken an die im Weltkriege gefallenen Angehörigen der deutschen Kriegsmarine ein Blumengebinde nieder.

### Oesterreichische Zeitungen in Deutschland wieder erlaubt

Berlin, den 22. Juli (Transocean Central News) Wie amtlich verlautet, ist durch Verfügung der Reichsregierung eine zunächst beschränkte Anzahl oesterreichischer Zeitungen zum Vertrieb im Reichsgebiet wieder zugelassen worden, deren Vertrieb bereits eingesetzt hat. Die oesterreichische Regierung hat wegen der Zulassung reichsdeutscher Zeitungen entsprechende Massnahmen getroffen.

### Friedliche Beilegung eines Zwischenfalles zwischen Danzig und Polen.

Danzig, den 22. Juli (Transocean Central News) Der Senatspräsident Greiser erhob beim polnischen Vertreter in Danzig, Dr. Papee, Einspruch gegen die am letzten Sonntag in ganz Polen stattgefundenen Kundgebungen der polnischen See- und Kolonial-Liga, in deren Verlauf neue erweiterte polnische Ansprüche auf Danzig angemeldet worden waren.

In einer Verlautbarung der Danziger Senatspressestelle zu dieser Angelegenheit heisst es, dass auf Grund von Erklärungen, welche Dr. Papee dem Senatspräsidenten Greiser gegeben habe, der Danziger Senat die beanstandeten Kundgebungen nicht als eine Störung der guten Beziehungen zwischen Polen und Danzig auffasse.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

## Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.  
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 82277.  
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.  
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).  
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat  
\$ 2.65 incl. Porto.  
für Deutschland, Österreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.  
4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat  
USA \$1.—.

Freistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Das Verhältnis des deutschen Volkes zu seiner nationalsozialistischen Regierung im Spiegel der in Deutschland in den letzten Jahren veranstalteten Wahlen und Volksabstimmungen

In der Reichstagswahl vom 4. Mai 1924 beteiligte sich die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei zum ersten Male seit ihrer Gründung aktiv am Wahlkampf. Sie hatte damals noch keine eigene Liste aufgestellt, vielmehr lief diese Liste unter dem Namen der Deutsch-Völkischen Freiheitsbewegung. Auf diese Liste entfielen bei der Wahl 1.918.329 bzw. 6,55% der abgegebenen Stimmen, so dass die Deutsch-Völkische Freiheitsbewegung mit 32 Mandaten in den Reichstag kam. Die Amtszeit dieses Reichstages war indessen nur von kurzer Dauer. Schon am 7. Dezember 1924 fand eine Neuwahl statt. Sie brachte, wohl verursacht durch den Dawes-Plan und die dadurch begründeten Hoffnungen, mit deren Verlust bei weiteren Wahlerfolgen der NSDAP man die Wählermassen schreckte, einen erheblichen Rückschlag: Auf die Deutsch-Völkische Freiheitsbewegung entfielen nur 907.242 - 3% der abgegebenen gültigen Stimmen.

Kurze Zeit später, nämlich am 29. März 1925 fand der erste Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl statt. Die erst kurz vorher wieder neugegründete NSDAP stellte hierfür einen eigenen Kandidaten, den General Ludendorff, auf, für den in der Wahl 285.793 Stimmen (1,06% der gültigen Stimmen) entfielen. Man glaubte nach diesem Ergebnis, dass die Tage der Partei gezählt seien, um so mehr, als Adolf Hitler für weitere Wahlen eine Listenvereinigung mit der Deutsch-Völkischen Freiheitsbewegung abgelehnt hatte.

Am 20. Mai 1928 beteiligte sich die Partei daher zum ersten Male mit einer eigenen Liste am Wahlkampf. Hierbei zeigte sich auch zum ersten Male — sehr zum Leidwesen der politischen Gegner — dass die NSDAP ein Faktor zu werden begann, mit dem man rechnen musste. Sie ging mit 810.127 Stimmen bzw. 2,63% der abgegebenen gültigen Stimmen aus diesem Wahlkampf hervor, der ihr damit 12 Mandate eintrug.

Die nächste Reichstagswahl fand erst 2 Jahre später statt. Im Sommer 1930 wurde der damals amtierende Reichstag aufgelöst. Neuwahlen wurden für den 14. September 1930 ausgeschrieben. Die Partei hatte diese Wahlen zum ersten Male durch gewaltige Kundgebungen im ganzen Reich vorbereitet. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen: die Wahl brachte für den Nationalsozialismus 6,4 Millionen Stimmen-18,5% aller gültigen Stimmen. Mit 107 Vertretern zog die NSDAP als zweitstärkste Partei in den Reichstag ein.

Inzwischen ging die Amtszeit des damaligen Reichspräsidenten von Hindenburg ihrem Ende zu. Die Neuwahl wurde auf den 13. März 1932 festgesetzt. Für die NSDAP kandidierte Adolf Hitler. Die Wahl brachte ihm 11,34 Millionen Stimmen bzw. 30,13 % aller abgegebenen gültigen Stimmen. Dieser riesenhafte Stimmenzuwachs wurde in dem notwendig gewordenen zweiten Wahlgang noch überboten: 13,42 Millionen Stimmen (36,77 %) vereinigten sich auf die Kandidatur Adolf Hitlers.

Für den 31. Juli 1932 wurde eine neue Reichstagswahl ausgeschrieben. Sie brachte der NSDAP insgesamt 13,75 Millionen Stimmen, (37,27%), so dass die Stärke der Reichstagsfraktion auf die für damalige Begriffe unerhörte Zahl von 230 Mandaten anwuchs. Die Tage dieses Reichstages waren indessen schon sehr bald gezählt. Schon für den 6. November 1932 wurde seine Neuwahl ausgeschrieben. Inzwischen hatte Adolf Hitler es abgelehnt, den ihm im August 1932 angebotenen Posten eines Vizekanzlers zu übernehmen. Diese Tatsache wurde von den Gegnern der Partei dadurch ausgenutzt, dass sie jetzt erklärten, die Partei betreibe lediglich Opposition um der Opposition willen, sie habe gar nicht die Absicht, praktische Arbeit zu leisten, wolle sich vielmehr — wie der Verzicht auf den Vizekanzlerposten

beweise — von der Verantwortung drücken. So brachte diese Wahl, wenn sie auch nach wie vor einen erheblichen Erfolg darstellte, immerhin einen leichten Rückschlag. 11,78 Millionen Stimmen- 33,09% der abgegebenen gültigen Stimmen wurden für die NSDAP abgegeben. Der endgültige Sieg für die nationalsozialistische Bewegung liess sich nicht mehr aufhalten. Sie hatte zwar 34 Mandate verloren, nahm aber den Kampf um die Macht mit verstärkter Stosskraft auf. Am 16. November trat das Kabinett von Papen zurück. Ende November nahm die Wilhelmstrasse erneut Verhandlungen mit Adolf Hitler auf. Am 2. Dezember wurde General Schleicher zum Reichskanzler ernannt. Schon am 28. Januar 1933 trat er wieder zurück. Der 30. Januar brachte dann mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler die endgültige Uebernahme der Macht durch den Nationalsozialismus.

Am 5. März 1933 wählte das deutsche Volk den letzten unter Parlamentarischen Gesichtspunkten aufgestellten Reichstag. Sie brachte der Partei 17,28 Millionen Stimmen (43,91%). Mit den mehr als 3,1 Millionen Stimmen der Kampffront Schwarz-Weiss-Rot verfügte die neue Regierung danach über eine Mehrheit von 52%.

Im Laufe der folgenden Monate lösten sich dann sehr schnell die Reste der übrigen Parlamentsparteien auf, so dass die Neuwahl eines Reichstages, der diesen veränderten Verhältnissen Rechnung trug, erforderlich wurde. Sie fand am 12. November 1933 statt und wurde verbunden mit der Volksabstimmung über den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund und der Abrüstungskonferenz. 39,66 Millionen Stimmen wurden für den Wahlvorschlag der Partei abgegeben (92,1%) während sich 95,1% der Stimmen zu der Politik der Reichsregierung bekannten. Die zweite Volksbefragung erfolgte nach dem Ableben des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Damals wurde durch Kabinettsbeschluss das Amt des Reichspräsidenten mit dem des Reichskanzlers vereinigt. Dieser Beschluss und die Betragung Hitlers mit der Führung des Reiches wurde dem Volk zur Entscheidung vorgelegt. Die Wahl brachte 38,36 Millionen Ja-Stimmen (99,9%).

Die letzte Volksabstimmung fand dann am 29. März 1936 statt. Es handelte sich um die Neuwahl des Reichstages und die Befragung des Volkes über die Rheinlandpolitik und das Friedensangebot des Führers. Das Ergebnis übertraf auch die allergrössten Erwartungen 44,41 Millionen Stimmen und 99% aller abgegebenen gültigen Stimmen bekannten ihre Ueber einstimmung mit der vom Führer eingeschlagenen Politik. Diese Politik ist aber die des Nationalsozialismus, dem es damit gelungen ist, in der für die Geschichte unwahrscheinlich kurzen Zeit von einem Jahrzehnt das ganze deutsche Volk in seiner Idee zu vereinigen.

## Das Lebenselement

Einem „amerikanischen Franziskaner“ blieb es vorbehalten, in den Spalten der gestrigen Ausgabe des „North China Star“ den Schmutz, den die Prozesse gegen die Franziskaner Mönche in Deutschland zu Tage gefördert hat, noch durch den Schmutz zu übertrumpfen, den er in seiner Wut über die deutsche Regierung ausliesst.

Es ist nicht nach unserem Geschmack, auf die schmutzigen Phantasien des „amerikanischen Franziskaners“ einzugehen. Ueber diese traurigen Vorkommnisse, sollte man, nachdem sie ihre Sühne gefunden haben, schweigen. Die Kloake ist aufgezeigt worden. Alle, die es angeht, haben daraus gelernt. In Zukunft wird man wohl mehr Acht geben, dass sich das nicht wiederholt.

Die ganze Angelegenheit ist in Deutschland höchst taktvoll behandelt worden. Man wusste wohl, wie peinlich sie den kirchlichen Stellen sein musste. Die einheitliche Leitung der deutschen Presse verhinderte, dass einzelne Zeitungen die Vorgänge gegen die katholische Kirche ausmünzten. Staat und Kirche waren einer Meinung in ihrer Verurteilung der sittlichen Verfehlungen der Mönche, oder was sie nach der feineren Unterscheidung des „amerikanischen Franziskaners“ sonst sein mögen.

Für uns ist die Sache erledigt. Sein Hass gegen die Nationalsozialisten aber bringt den Vertreter des politischen Katholizismus in der Wut seiner Enttäuschung darüber, dass seinen Brüdern die Erziehung der deutschen Jugend aus den Händen genommen wird, dahin, dass er im Dreck wühlt. Nun mag er. Jeder fühlt sich in seinem Elemente wohl! W.K.

## Die deutsche Judenfrage

Von Duncan Sandys. M.P.

B.P. — Das Juliheft der „Europäischen Revue“ enthält u.a. einen Beitrag des konservativen Unterhausmitgliedes Duncan Sandys, der den ersten Teil einer Auseinandersetzung mit den deutsch-englischen Problemen darstellt. D. Sandys gehört als Abgeordneter eines Londoner Wahlkreises zur konservativen Gruppe Winston Churchills, mit dessen Tochter er verheiratet ist. Er war mehrere Jahre Mitglied des britischen auswärtigen Dienstes, u. a. als Botschaftssekretär an der Britischen Botschaft in Berlin 1930 bis 1932 und vertauschte schliesslich den diplomatischen Dienst mit der aktiven Politik. Wir entnehmen dem Artikel den Abschnitt über die Judenfrage in Deutschland:

„Die Behandlung der Juden durch die deutsche Regierung hat mehr als Irgendetwas sonst Unwillen



## Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Auslandsorganisation, Ortsgruppe Tientsin.

Montag, den 27. Juli 1936, 9.15 abends

### Ortsgruppenversammlung

im Kleinen Saal des Club „Concordia“

Der Ortsgruppenleiter:  
E. A. Arnold.



## Sport Abteilung der NSDAP

Samstag, den 25. Juli, 6.15 frueh

### SCHWIMMEN

im Tientsin Swimming Club, Parksrd.

Übungsschwimmen für das Reichssportabzeichen.

Offen für Mitglieder der NSDAP, DAF, DSV, DRC.

Anmeldungen nimmt Pg. H. Utech entgegen.

Der Ortsgruppenleiter:  
E. A. Arnold.

und Feindseligkeit im Auslande hervorgerufen. In den meisten Ländern Westeuropas gibt es so etwas wie eine Judenfrage nicht. Besonders in England haben Juden und Christen stets gemeinsam an den Angelegenheiten des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens in einem Geiste der Herzlichkeit teilgenommen. In Anbetracht dieser Verhältnisse im eigenen Lande ist es nicht weiter erstaunlich, dass es den meisten Engländern überhaupt nicht gelingt, die Bedeutung und Ausdehnung der Judenfrage zu begreifen, der sich das Nachkriegsdeutschland gegenübergestellt hat. Ich habe zahlreiche jüdische Freunde in Deutschland, die die ersten sein würden, zuzugeben, dass ein grosser Teil ihrer jüdischen Rassegenossen in Deutschland in seinen Gefühlen und seinem Verhalten nicht vom gleichen Geiste beseelt war, wie die englischen Juden in ihrem Verhalten zu England. Das ist auch nicht verwunderlich, wenn man die ungeheure Zahl der Juden fremder, insbesondere Polnischer Herkunft in Betracht zieht, die erst in jüngster Vergangenheit nach Deutschland gekommen waren, um dort ihr Heim aufzuschlagen. Unter gewöhnlichen Umständen hätte dieser starke Zuzug möglicherweise allmählich vom nationalen Leben aufgesogen werden können, sodass eine Judenfrage überhaupt nicht entstanden wäre. Da diese Entwicklung jedoch in den Jahren nach dem Kriege in Deutschland nun einmal von dem jähen Machtgewinn des Sozialismus mit seinen internationalen Verzweigungen und seinem stark jüdischen Zug begleitet war, so erhielt diese Frage plötzlich nicht nur rassistische, sondern ausserste politische Bedeutung. Es erregte sehr bald allgemeine Entrüstung, als im Zeichen des Sozialismus den Juden nicht etwa nur gleiche Möglichkeiten zugestanden wurden, sondern ihnen in vielen Fällen gegenüber den Christen eine Vorzugsstellung eingeräumt wurde. Das deutsche Volk beobachtete mit wachsender Unruhe, wie eine Schlüsselstellung nach der anderen unter die Kontrolle von Juden kam. Macht und Einfluss auf jedem Gebiet gerieten in steigendem Masse in ihre Hände, ob im Wirtschaftsleben, im Handel, in der Industrie oder im Bankwesen, im politischen Leben, in der städtischen, provinziellen oder in der Reichsverwaltung.

Dies allein hätte genügt, um das deutsche Volk argwöhnisch zu machen und zu beunruhigen. Was aber die Lage doppelt unerträglich für ein sich selbst achtendes Volk machen musste, war erstens die Sorte von Juden, die an die Spitze gelangte, und zweitens deren politische und soziale Anschauungen. Der jüdische Kriegsgewinnler und der jüdische sozialistische Abenteurer erlangten unter ihnen die Kontrolle über den Lebensstrom der Nation, Schritt um Schritt wurden sie zu einer Art herrschenden Klasse. Darüber hinaus wurde diese Entwicklung dadurch sogar noch unerquicklicher, als sie ohnehin schon gewesen wäre, dass die Juden zahlreich genug waren, um in einer fast ausschliesslich jüdischen Gesellschaft leben zu können. Obwohl sie einige der höchsten Stellen auf allen Gebieten des nationalen Lebens Deutschland

(Fortsetzung Seite 3)

# STADTNACHRICHTEN

Am Montag findet, wie heute Ortsgruppen - in der Zeitung angekündigt wird, versammlung die Versammlung der Ortsgruppe Tientsin der N.S.D.A.P. statt und nicht am Freitag, auf welchen Tag sie zuerst festgesetzt worden war. Die Verlegung auf den Montag hatte sich notwendig gemacht, weil am Freitag viele gern das Wasserballspiel sehen möchten.

**Zwischenfall** Von der Schiesserei, der vorgestern mittag ein chinesischer Polizist der japanischen Konsulatspolizei zum Opfer gefallen ist, berichten wir in unserer heutigen Ausgabe nach der Meldung von Domei. Diese Darstellung gab auch Oberst Ishii gestern. Die chinesische Darstellung des Falles, wie ihn die Stadtverwaltung ansieht, erreichte uns erst gestern Abend in Chinesisch und so spät, dass unser chinesischer Mitarbeiter schon nicht mehr verfügbar war. Wir müssen uns so notgedrungen die Schilderung des Vorfalles nach chinesischer Auffassung auf morgen aufsparen.

Der japanische Stab sieht an sich das Vorkommnis nicht als so sehr bedeutend an, da es mit den Heeresstellen nichts zu tun hat, voraussichtlich auch, weil ein Chinese das Opfer war, kein Japaner. Andererseits aber zeigt, wie Oberst Ishii sagte, das rücksichtslose Vorgehen der chinesischen Paoantui, wie tief eingewurzelt die Feindlichkeit gegen Japan in den Soldaten der 29. Armee ist. Es sind die reinen Hinterwälder, meinte er, die sich in der Stadt, in die sie aus ihren Bergen plötzlich versetzt sind, nicht richtig zu benehmen wissen.

Der Stab hoffe, dass sich der Zwischenfall friedlich belegen lasse.

Am 25. Juli 1936 nachmittags 3 Uhr wird der Peiping-Liaoning Eisenbahner Tennisverein auf dem Platz in der Recreation Road gegen die Mannschaft der Kallan Mining Administration ein Tennisturnier austragen.

Die P. & L. Eisenbahn wird Billige Fracht in Zukunft, einer Verfügung für Zigaretten des Eisenbahnministeriums folgend, die Zigaretten der Fuhsin, Tehsin und Great Southeastern Gesellschaften als Fracht 2. Klasse behandeln, um die einheimische Industrie zu unterstützen und zu ermutigen.

(Fortsetzung von Seite 2)

einnahmen, fühlten sie sich unzweifelhaft erst einmal als Juden und nur in zweiter Linie als Deutsche und trugen, was noch schlimmer war, dieses Bewusstsein offen zur Schau. Diese Entwicklung war weiterhin begleitet von einer Korruption grossen Stils, der Ausbeutung der Unsittlichkeiten in den Grosstädten und zügelloser Verschwendung — dies zu einem Zeitpunkt, da das deutsche Volk schlimmste Not litt. Im Laufe der Jahre stieg die öffentliche Empörung ständig. Für die Sünden derer, die ihre Macht, ihren Reichtum und ihre Stellung auf Kosten des Volkes missbraucht hatten, hatte in dem ersten triumphierenden Aufwallen der öffentlichen Empörung die deutsche Judenschaft in ihrer Gesamtheit zu büssen.

(Der vorstehende Aufsatz ist ein Teil aus dem Aufsatz von Mr. Sandys, der unter dem Titel „Why England misunderstands National Socialism“ in der gestrigen Ausgabe der Peking & Tientsin Times abgedruckt war. Da der Aufsatz auch in seinen weiteren Teilen recht lesenswert ist, werden wir für unserer Leser, die ihn nicht gelesen haben, morgen die Übersetzung bringen. D.C.N.)

## Untersuchung des Mordes an Prof. Dillenz.

Nanking, den 22. Juli (Central News) Unter dem Verdachte, den deutschen Professor Alfred Dillenz in Kaileng ermordet zu haben, wurde vor einigen Tagen in Tsinanfu, wie die „New Capital Daily“ heute berichtet, ein gewisser Chin Tze-hsiang verhaftet, der jetzt in Kaileng in Untersuchungshaft sitzt.

## Die Militärführer des Südwestens haben sich nicht vergessen.

Nanking, den 22. Juli (Central News) In finanziellen Kreisen verlautet heute, dass General Chen Chi-tang, bevor er aus Kanton floh, noch \$ 700,000 in „small money“ Noten von Kwangtung und \$ 3 000,000 im Hongkong Währung auf der Provinzialbank von Kwangtung abgehoben hat. Ferner hatte General Chen in der Zweigstelle Hongkong der Provinzialbank von Kwangtung noch \$ 800,000 in Hongkong Währung abgehoben und General Li-Tsung-yen hielt sich mit \$ 2 200,000 in „small money“ Noten schadlos.

Bemerkenswert ist, dass es in dem Durcheinander der letzten Zeit nicht gelang, die Silberreserven von Kwangtung aus der Provinz hinauszuschmuggeln. Die Kanonenboote, die an der Küste von Kwangtung den Wachtdienst versahen, passten scharf auf und haben das Hauptverdienst



Fräulein Terry Werner aus Wien,

bisher bei Paramount in Schanghai beschäftigt, kommt heute mit dem Blauen Express hier an, um im Olympic-Ballsaal ein Gastspiel zu geben.

Am 22. Juli 1936 wurde die Uebungsschule Fortbildungsschule der Lehrer der Eisenbahn in Anwesenheit zahlreicher Gäste eröffnet. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. den stellvertretenden Direktor der Eisenbahn und Vizepräsidenten der Kommission Herrn C. Y. Hsu, die Herren C. P. Lu, C.F. Sun und Y.F. Pei, als Mitglieder der Kommission. Ausserdem waren zahlreiche Dozenten und Schüler der Schule zugegen.

Weitere Meldungen Seite 6

## Tientsin Wetterbericht vom 23. Juli.

9 a.m. 1936 vorm. + 22° C (72°F) 1936 min. + 25° C (77°F)  
4 p.m. 1936 nachm. + 32¼° C (90°F) 1936 max. + 35° C (95°F)

daran, dass der Silberschatz nicht aus der Provinz abwandern konnte.

Jetzt sind für 250 000 000 „small money“ Noten in der Provinz im Umlauf, obgleich die metallische Deckung nur 80 000 000 beträgt. Das Deckungsverhältnis ist damit weit geringer als das vom Gesetze verlangte 60 %-ige.

## Politische Reformen für Kwangtung.

Schanghai, den 22. Juli (Central News) Hiesige Kantonesen sandten ein Telegramm an die Zentralregierung und ein anderes an General Yu-Han-mou, den Befriedigungskommissar für Kwangtung und forderten durchgreifende politische Reformen in Kwangtung, um die Bevölkerung von den Lasten und Bedrückungen der letzten Jahre, die sie unter der Regierung von General Chen Chi-tang zu erleiden hatten, zu befreien.

## Einkommensteuer in Kraft gesetzt

Nanking, den 22. Juli (Central News) Durch einen Erlass setzte gestern die Nationalregierung das vorläufige Einkommensteuergesetz offiziell in Kraft.

## Dr. H.H. Kung über die Einkommensteuer

Nanking, den 22. Juli (Central News) In eine Unterhaltung mit einem Vertreter von Central News wies der Finanzminister Dr. H.H. Kung gestern nach, dass die allgemeine Auffassung von der übermässigen Höhe der Einkommensteuer-Sätze völlig irrtümlich sei. Der Finanzminister führte zum Beweise seiner Behauptung die Steuersätze in anderen Ländern an und kam zu dem Schlusse, dass sie in China niedriger seien als in England, in den Vereinigten Staaten, Deutschland und Japan.

Nach dem englischen Steuersystem wird von einem jährlichen Einkommen von £ 100 an eine Steuer von sh 4/6 für jedes Pfund gezahlt. Für Einkommen über £ 2000 jährlich werden grosse Steuern gezahlt. In den Vereinigten Staaten zahlt man 4% vom jährlichen Einkommen bis USA\$ 1000.— für Einkommen, die höher sind als USA\$ 4000.— staffelt sich der Steuersatz von 5 bis 59%. In Deutschland werden 10% auf Jahreseinkommen zwischen RM 1100 und RM 8000.— erhoben. Für Einkommen über RM 8000.— staffelt sich der Satz von 12,5 bis auf 40%. In Japan werden jährliche Einkommen über Yen 600.— gestaffelt von 0,8 bis 36% besteuert.

Die Regierung wird sich auf die Ehrlichkeit der Steuerzahler bei ihrer Veranlagung verlassen müssen. Die Steuerzahler haben dem Steueramt selbst ihr Einkommen anzugeben. Sollten sich jedoch diese Angaben als falsch herausstellen, werden schwere Strafen verwirkt.

# Ostasien - Telegramme

General Yu in Kanton

Kanton, den 23. Juli (Reuter) General Yu Han-mou zog heute um 9 Uhr 15 Min. vormittags feierlich in die Stadt ein.

## Neues von den Militärführern in Kwangsi.

Schanghai, den 23. Juli (Reuter) Während in Kuling Marschall Chiang Kaishek mit General Huang Hsu-chu, dem Gouverneur von Kwangsi, über Beschlüsse berät, die die Zukunft von Kwangsi entscheidend sollen, bringt die chinesische Presse einen Bericht aus Hongkong, wonach General Pai Chung-hsi nach Indochina geflohen ist, während General Li Tsung-jen in Nanning, der Hauptstadt der Provinz Kwangsi verblieben ist. Solange keine Bestätigung dafür vorliegt, sollte der Bericht über die Flucht des Generals Pai Chung-hsi mit grösster Vorsicht aufgenommen werden. Aber alles deutet darauf hin, dass er mit seinem Verschwinden den Preis zahlen muss für die Rolle, die er in dem Feldzuge „gegen Japan“ gespielt hat.

Ämtliche Mitteilungen über die Besprechungen von Kuling liegen noch nicht vor, soweit man aber aus gewöhnlich gut unterrichteten chinesischen Quellen in Nanking erfährt, liegt ein Einvernehmen vor, wonach dem General Pai Chung-hsi „erlaubt werden soll“, von seinem Posten als stellvertretendem Befriedigungskommissar von Kwangsi zurückzutreten und er auf die Reise nach Amerika und Europa geschickt wird, um sich dort „in der Kriegskunst auszubilden“. General Li Tsun-jen soll seinen Posten als Befriedigungskommissar für Kwangsi beibehalten, soll aber, wie chinesische Meldungen besagen, bald nach Nanking kommen, um an der Landesverteidigungskonferenz teilzunehmen, die dort bald zusammentreten soll, und soll in der Zwischenzeit die Heeresangelegenheit von Kwangsi dem General Huang Hsu-chu überlassen. In ausländischen Kreisen ist man jedoch sehr zweifelhaft, ob er aus seiner heimischen Höhle hervorkommen wird.

Die Ankunft der Finanzsachverständigen von Nanking in Kanton fiel gestern mit der Auflösung des Südwestlichen Politischen Rates und Südwestlichen Vollzugsausschusses zusammen, deren Geschäfte abgeschlossen und deren Akten nach Nanking gesandt wurden. Kuling scheint die eigentliche Sommerhauptstadt zu werden. Ausser dem Marschall Chiang Kaishek, dem General Huang-Hsu-chu und dem Präsidenten Lin Sen der hier den Sommer verbringt, sollen auch bald der Finanzminister Dr. H.H. Kung, der Industrieminister Herr Wu Ta-chang und der Aussenminister, General Chang Chün, hier eintreffen.

## Die Bevölkerung von Kwangsi gegen die Militärführer

Hongkong, den 23. Juli (Central News) Nach einem Berichte aus Kwangsi ist dort unter der Bevölkerung eine starke Bewegung gegen die Generale Li Tsun-jen und Pai Chung-hsi im Gange. Auf einer Massenversammlung in Wuchow erhob man gegen die Militärführer in Kwangsi die schwere Anklage, sie hätten die Nation unter dem Vorwande des Widerstandes gegen das japanische Vordringen in einem Bürgerkrieg stürzen wollen.

## Die Haltung der japanischen Regierung

Tokio, den 23. Juli (Domei) Wie heute verlautet will Japan die Nanking Regierung dringend ersuchen ihre Haltung zur Besserung der chinesisch-japanischen Beziehungen zu überprüfen. Diese Forderung soll zur gelegener Zeit nach ruhiger Beobachtung der Haltung der chinesischen Regierung in ihrem Vorgehen gegen den Südwesten angebracht werden. Japanische Beamte sind jedoch der Meinung, dass China noch nicht zur Einsicht von der Notwendigkeit des chinesisch-japanischen Zusammengehens gekommen sei, und immer noch sich in seiner Politik auf die Hilfe der Westmächte verlasse. Beweise wofür das chinesisch-deutsche Warenaustausch-Abkommen und das chinesisch-amerikanische Anleiheabkommen seien. Wie man hört, will sich Marschall Chiang Kai-shek an das Werk des Ausgleiches der Beziehungen zwischen den beiden Ländern machen, nachdem er über die japanische Haltung zum chinesisch-amerikanischen Anleiheabkommen und zur Lage im Südwesten im Klaren ist. Die chinesisch-japanischen Beziehungen sind durch die Lage im Südwesten und die beiden Abkommen etwas kitzlich geworden, obgleich das Werk der chinesisch-japanischen Zusammenarbeit in Nordchina, das das eigentliche Feld für diese Zusammenarbeit ist, gefördert worden ist.

Japan beabsichtigt, wie man sagt, bestimmte Verhandlungen zum Zwecke der Herabsetzung der Zollsätze, der Frage des Eisenbahnbaues und anderer wirtschaftlicher Fragen zu beginnen, sobald erst Herr Wang Keh-min seinen Posten als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses im Politischen Rat von Hopel und Chahar übernommen haben wird. Ferner heisst es, dass der japanische Botschafter in China, Herr Shigeru Kawagoe, sich bemüht, eine Grundlage für die beabsichtigte wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Länder zu schaffen. Weitere Meldungen Seite 6

# Die geschäftlichen Aussichten der Leipziger Herbstmesse 1936

Von Dr. Raimund Köhler, Präsident des Leipziger Messamts

Die Weltwirtschaft kann nur gesunden, wenn vorher die einzelnen Nationalwirtschaften in Ordnung gebracht sind. Deutschland hat diese Auffassung seit Jahren vertreten und dementsprechend gehandelt. Seine „nationale wirtschaftliche Selbsthilfe“ ist denn auch weltwirtschaftlich nicht ohne günstige Rückwirkung geblieben! Der deutsche Bedarf hat die grossen Rohstoff- und Lebensmittelvorräte, die in der Krise unverkäuflich waren und zum Teil verderben oder absichtlich zerstört wurden, entscheidend vermindert. Dadurch sind die Preise für diese vorwiegend überseeischen Roh- und Ausgangsprodukte, die ins Bodenlose gesunken waren, wieder gestiegen. Deutschland hat also die Initiative ergriffen und dabei in Kauf genommen, dass es sich zum Teil selbst schädigte, denn wohl verursachten seine Käufe das Anziehen der Rohstoffpreise, aber noch sind die Preise der deutschen Fertigwaren, mit denen allein es bezahlen kann, nicht gestiegen.

Weltwirtschaftlich gesehen darf Deutschland für sich in Anspruch nehmen, mit daran beteiligt zu sein, dass wir ein gutes Stück vorangekommen sind. Der 1933 begonnene Weg der Selbsthilfe hat sich nicht nur in Deutschland bewährt, er hat auch die gesamte Weltwirtschaft wieder in sichtbarem Umfang in Fluss gebracht. Andere Staaten sind dem deutschem Beispiel gefolgt, und wenn auch ein sich geschäftlich fühlbar auswirkendes Zusammenwachsen der nationalen Konjunktoren zur einheitlichen Weltkonjunktur noch nicht erreicht ist, so sind Ansätze einer generellen Besserung unleugbar vorhanden. Die Welthandelsumsätze betragen (nach Ausschaltung der Preisschwankungen) auf der Basis von 1929 im Jahre 1933 im Monatsdurchschnitt 74,9, im Jahre 1934 77,2, und im Jahre 1935 79,0 %, zeigen also deutlich seit 1934 eine erneute Wendung nach oben (Berechnung der Völkerbundstatistik für 76 Länder).

Fast alle Staaten sind zu einer gewissen wirtschaftlichen und aussenhandelspolitischen Lenkung übergegangen. Das hat zweifellos eine gute Seite, sind doch damit die Voraussetzungen für einen vernünftigen gegenseitigen Ausgleich der Handelsinteressen nach Ländern geschaffen. Der Kaufmann wird in Zukunft stärker denn je seine Arbeit unter der Flagge seines Landes treiben müssen, d. h. er wird mit den Möglichkeiten der von seiner Regierung ausgehandelten Abkommen und Verträge operieren und — wenn er beweglich genug ist — auch gut operieren können.

Diese optimistische Betrachtung der Dinge verschliesst sich nicht den grossen Gefahren und Unstimmigkeiten, die durch einen zu starken behördlichen Einfluss auf den Welthandel entstehen können. Zahlreich sind die Stimmen aus Kreisen der seriösen Kaufleute, dass es so wie heute einfach nicht weitergehen kann, dass beispielsweise das eine Land, nur um seine Rohstoffversorgung im Moment zu sichern — ohne Rücksicht auf Preis und Qualität im einzelnen — ruckweise durch Abkommen die nötige Eindeckung mit Waren vornimmt, um dann wieder aus dem Markt zu verschwinden, oder dass ein anderes Land seine eingespielten Beziehungen, die ein sauberes Geschäft mit solidem Gewinn zulassen, plötzlich wieder durch Abkommen anderer Art abbricht.

Das sind Gefahrenpunkte, deren Bedeutung man sich nicht verschliessen kann. Aber im ganzen bahnt sich doch eine neue Entwicklung an, die ihre guten Seiten immer mehr aus dem

Abschleifen solcher Mängel gewinnt. Man betrachte unter diesem Gesichtspunkt den einzigartigen weltwirtschaftlichen Erfolg der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse, dem die Herbstmesse Ende August mit den auf ihr vornehmlich ausgestellten Gebrauchsgütern kaum nachstehen wird. Hier sieht man, dass der internationale Kaufmann mit Energie und offensichtlich wachsendem Erfolg allmählich wieder der Kundschaft in seinem Lande diejenigen Güter zuführen versteht, die diese Kundschaft haben will, obgleich oft bis ins Einzelne Menge und generelle Beschaffenheit der Ware in den Regierungsabkommen vorgeschrieben sind.

Wie auf der Leipziger Messe, die ein reiner Warenmarkt und keine Ausstellung ist, so bemerkt man auch an allen anderen grossen Handelsplätzen die Tendenz, dass die individuelle Auseinandersetzung zwischen Verkäufer und Käufer über Preise und Qualitäten — das ist die eigentliche Handelsleistung — sich immer mehr und gleichsam von selbst auf wenige grosse Plätze und auf bestimmte Termine bezw. bestimmte Saisonabschnitte konzentriert und zentralisiert. Das ist erklärlich. Wenn durch die wirtschaftspolitischen Absichten der einzelnen Staaten die preisliche, geschmackliche und gütgemässige Auswahl der Ware in ihrer Bedeutung in den Hintergrund gedrängt wird von der primär wichtigen Frage, wieviel, von wem und wann die momentan im Inland benötigten Warenmengen hereingekommen werden sollen, dann ergibt sich von selbst für den einzelnen Kaufmann die Notwendigkeit, sofort zu handeln und so wenig wie möglich Zeit mit der Warenauswahl und der Kalkulation zu verlieren, sobald die nach den betreffenden Abkommen gewährten Kontingente usw. feststehen und die langwierigen, von den handelspolitischen Behörden geforderten Formalitäten bewältigt sind. Das gibt auf natürliche Weise Einrichtungen wie der Leipziger Messe, auf der man in knappster Zeit, auf engstem Raum Tausende und Abertausende der verschiedensten Muster in umfassendster Weise vorgeführt bekommt, eine grosse Chance.

Andererseits kann man aber auch schliessen, dass die internationale Kaufmannschaft wieder soliden Boden unter den Füssen gefunden haben muss, wenn man sieht, wie sie sich in Anpassung an die erörterte Lage der Einrichtungen der Leipziger Messe in den letzten Jahren immer stärker bedient hat. Die letzten Leipziger Frühjahrsmessen haben einen Besuch von am internationalen Handel beteiligten Kaufleuten gehabt, der mit der Frequenz in den Krisenjahren vor 1933 gar nicht verglichen werden kann. 1933 kamen rund 15.500, 1934 16.400, 1935 21.700, 1936 24.800 nichtdeutsche Kaufleute nach Leipzig. Das zeigt eindeutig, dass sich die Handelswelt langsam in den neuen Weltwirtschaftsformen zu rechtzufinden beginnt. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn wir in Leipzig der am 30. August d. J. beginnenden Leipziger Herbstmesse recht zuversichtlich entgegensehen. Ihr wird auch der Besucherstrom zugutekommen, der sich aus der alten und der neuen Welt zu den Olympischen Spielen nach Berlin ergiesst, und die deutsche Industrie wird das ihre dazu tun, geschmacklich, preislich und qualitativ so viel Neues zu zeigen, dass die Kauflust ein gutes Stück weiter gehoben wird. Wünschen wir dieser Herbstmesse einen guten Erfolg, denn dann wünschen wir auch der neuen Weltwirtschaft einen Aufschwung, und das bedeutet für alle Kaufleute der Welt den Weg zu besserem Geschäft.

## Rundfunkausstellung und Volkssender vom 28. August bis 6. September 1936

In Anwesenheit des Führers der Fachgruppe Rundfunk der Wirtschaftsgruppe Elektro-Industrie, Dr. Goertz, trat die Leitung der „13. Grossen Deutschen Rundfunkausstellung Berlin 1936“ bestehend aus den Herren

Reichssendeleiter H a d a m o v s k y,  
Generaldirektor H a h n e m a n n und  
Direktor W i s c h e k

zur Beschlussfassung über die Planung der diesjährigen Rundfunkausstellung zusammen. Die Ausstellung wird in der Zeit vom 28. August bis 6. September 1936 unter dem Berliner Funkturm stattfinden. Mit Rücksicht auf den Reichspartitag ist diesmal eine Verlängerung der Ausstellung nicht möglich. Den Auftakt der Ausstellung wird die apparatebauende Rundfunkindustrie machen. Daran wird sich voraussichtlich die Fernsehausstellung der Deutschen Reichspost und die Ausstellung der Lautsprecher- und Zubehörindustrie anschliessen. Den wirksamen Abschluss der Ausstellung, die diesmal sämtliche Hallen und das Freigelände umfassen wird, bildet der Volkssender mit einer eigenen technischen Rundfunkanlage, seinen Sendesälen und der grossen Freilarena. In der Halle VI und der Freilarena finden die Tagesveranstaltungen des Volkssenders statt, die von den Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches bestritten werden und in der Halle II

die Abendveranstaltungen mit den besten deutschen Rundfunkkünstlern.

## Ein Ofen mit 3000 Grad Hitze

Neben einem Röntgen-Laboratorium wird die grosse Ausstellung „Deutschland“ (vom 18. Juli bis 16. August am Funkturm zu Berlin) auch ein Metallurgisches Laboratorium arbeitsfertig zeigen, in dem Analysen und andere technische Untersuchungen an Metallen vorgenommen werden. Diese besondere Schau wird bei allen Besuchern der Ausstellung grösste Beachtung finden, da die Wissenschaft vom Metall sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt hat und mit der zunehmenden Bedeutung der metallischen Rohstoffe immer weiter fortschreitet.

In dem Metallurgischen Arbeitsraum wird neben anderem ein Hochfrequenzofen zur Gewinnung chemisch reiner Metalle und Metalllegierungen im Betrieb vorgeführt. Dort steht auch der von Tamman erfundene elektrische Ofen, der bei Temperaturen bis zu 3000 Grad benutzbar ist. Er stellt eine einzigartige Leistung deutscher Technik dar. Der „feurigste“ Ofen der Welt ohne Feuer!

In kleinen Tiegelöfen wird der Ausstellungsbesucher ferner erkennen, wie die Metalllegierungen auf Erwärmungs- und Abkühlungstemperaturen jeden Grades reagieren. Ein Metall-Mikroskop gibt zugleich dem menschlichen Auge die Möglichkeit, das innere Gefüge der Legierungen zu erkennen und seine Veränderungen zu beobachten. Ein solches Mikroskop ist ein fast unwahrscheinlich feiner Genauigkeitsappa-

rat, den deutsche Techniker und Gütearbeiter schufen. Dieses Metallurgische Laboratorium in Betrieb wird sicher bei allen Besuchern der Ausstellung „Deutschland“ dem grössten Interesse begegnen, da ein Einblick in ein solches Laboratorium sonst nur ganz wenigen vorbehalten ist.

## Zuschrift aus dem Leserkreis Die Sturmtage vor 40 Jahren

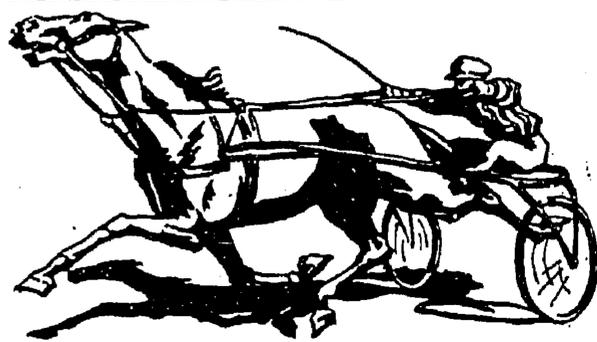
Ein weiteres Unglück

Wenige sind hier noch in China, die den Tag miterlebt haben, als die „Illis“ im heldenmütigen Kampfe gegen den verheerenden Taifun an der Nordost-Küste Schantung am sogenannten „Promontory“ am 23. Juli 1896 unterging und durch die Art ihres Unterganges dem Tode gegenüber den deutschen Seemannsgeist bewies.

Da nun aber die Beschreibung des Besuches auf dem Illisfriedhofe in den „Deutsch-Chinesische Nachrichten“ die Erinnerung an diese Tage wieder heraufbeschworen hat, so mögen wir auch eines zweiten Opfers gedenken, das damals die tobende See forderte.

Der Taifun war von Norden nach Süden gezogen. Furchtbar hatte er am Bund in Schanghai gehaust. Nachdem er aber vorbeigezogen war, fuhr am 26. Juli eine kleine Gesellschaft, aus Deutschen, Oesterreichern, Franzosen, Italienern und Engländern bestehend, auf einem China Merchants Dampfer den Whangpoo hinab auf das Meer hinaus zum Chusan Archipel, um dort am Strande der Kwan Yin Göttin geweihten Hauptpügelinsel zu baden und sich zu erholen. Zwar hatte der Sturm nachgelassen, aber der Wellengang war noch so stark, dass der österreich-ungarische Generalkonsul Joseph von Haas, der ein Menschenalter im Dienste seines Reiches hier in Ostasien gewirkt hatte, beim Baden aufs Meer hinausgetrieben wurde und vor den Augen seiner Gattin und aller anderen versank. Wohl versuchte der junge Deutsche Karl Brand, der im Dienste des chinesischen Seezolls war, ihn zu retten und schwamm ihm nach. Er erreichte ihn auch noch, konnte ihn aber nicht gegen die riesige Brandung an den Strand bringen. Nur mit unsäglichen Schwierigkeiten gelang es Brand, der selbst von einem Krampfe befallen wurde, sich selbst noch zu retten. Herr von Haas versank in den Wellen.

Ein Obelisk am Eingang des alten Friedhofs auf der französischen Niederlassung in Schanghai, den das Auswärtige Amt in China errichtete, trägt seinen und seiner Gattin Namen und erinnert an dieses Unglück. Herr von Haas war ein vertrauter Freund Dr. Stübels, der von Möllendorfs und anderer Männer, deren Namen auch noch in der jetzigen Zeit Klang haben.



## Trabrennen!

Jeden Tag um 8 Uhr abends auf der

## Nankai Rennbahn.

Eintritt frei!

Tel.: 33673, 30122, 32261, 31550

T. T. C. CARS . . . \$ 1,20 nach NANKAI  
Omnibus \$ 0,10 hin oder zurück.  
Stationen: South East City Corner, Chung Yuen J. C.  
in der Zeit von 7—1 Uhr nachts.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710



# STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 3)

In Tientsin gibt es nach der Mitteilung des Finanzbüros der Stadtverwaltung, die vier fremden Niederlassungen eingeschlossen, 29.750 Rickschas. Wenn diese Zahl auch sehr eindrucksvoll ist, bleibt Tientsin damit doch weit hinter Peiping zurück, wo ca. hunderttausend täglich auf Gäste in den Strassen warten.

Der Garten in der ehemaligen Verschönerung deutschen Niederlassung ist in letzter Zeit bedeutend verschönert worden. Ueberall blühen Blumen, der Kinderspielplatz hat viele neue Spielgeräte erhalten und zahlreiche neue Lampen sorgen abends für mehr Licht.

Oberbürgermeister Chang Tze-wohltätig-gramm sandte gestern ein Telekeitslotterte gram an General Sung Tze-yuan, den Präsidenten des Politischen Rates von Hopel-Chahar, in dem er bat, bei der Nationalregierung in Nanking die Erlaubnis für eine Verlängerung der Ausgabe der Tientsiner Wohltätigkeitslotterte zu erwirken. Herr Chang begründete diesen Antrag mit der in Tientsin herrschenden Not, zu deren Steuer die Mittel der Stadt nicht ausreichten. Auf keinen Fall berührt aber die Entscheidung über diesen Antrag die 3. Ziehung der Wohltätigkeitslotterte, die auf den 1. August angesetzt ist.

## Ostasien - Telegramme

(Fortsetzung von Seite 3)

### Der Zwischenfall von Tientsin

Tientsin, den 23. Juli (Domei) Die Schiesserel, wobei der chinesische Schutzmann in Diensten der japanischen Konsulatspolizei, Chang Teh-lu, erschossen wurde, kann, wie ein Beamter des japanischen Konsulats sagte, freundschaftlich geregelt werden, wenn die chinesischen Behörden die heute morgen von den japanischen Behörden vorgelegten Forderungen erfüllen. Die Forderungen bestehen im Folgenden:

- 1) Entschuldigung des Generals Chang Tze-chung, des Bürgermeisters von Tientsin,
- 2) Bestrafung der Schuldigen
- 3) Zahlung von Geldentschädigung und
- 4) Reparatur des Autos.

Herr Cheng Hsi-hsien, der Direktor des öffentlichen Sicherheitsamtes, kam heute morgen um 10 Uhr aus eigenem Antriebe zu dem derzeitigen japanischen Konsul, Herrn Akiyoshi Tajiri, und sprach sein Bedauern über die Schiesserel aus.

Der Zwischenfall begann damit, dass ein gewisser Tsou Fengling, der, wie sich später herausstellte, ein Kompanieführer in der Stadtwache ist, am Abend des 21. Juli in der Nähe des Chungyuan Store festgenommen wurde. Beim Verhör in der japanischen Konsulatspolizei gab der Chinese gestern früh an, dass er in der Nähe des Ostbahnhofes wohne. Da es notwendig schien, die Angabe nachzuprüfen, sandte die Polizei den Mann mit 2 Polizisten in einem Auto in die Gegend des Ostbahnhofes. Ein Beamter vom Öffentlichen Sicherheitsamt, der auf Ersuchen der Konsulats-Polizei hinzugezogen wurde, befand sich gleichfalls in dem Wagen. Unterwegs sagte der Verhaftete den Polizisten, er wohne in der Nähe des Zentralbahnhofes, worauf der Chauffeur den Auftrag erhielt, dorthin zu fahren. Als dann der Wagen in der Nähe des Einganges zum Gebäude der Stadtverwaltung war, rief Tsou um Hilfe, worauf die Wachtruppe der Stadt, weil sie einen Offizier ihrer Truppe im Wagen sah, den Wagen umstellte. Chang Lu-yu, der andere Polizist, fesselte Tsou im Wagen und begab sich in ein nahe gelegenes Haus, um telefonisch Bericht zu erstatten. Darauf gab Tsou den Leuten der Wache den Befehl, auf Chang Teh-lu und dem Chauffeur zu feuern. Der Polizist wurde von sieben Geschossen getroffen und war sofort tot. Der Chauffeur sprang in den Fluss. Die Polizisten hatten keine Waffen und waren im Zivil, der Chauffeur war in Uniform. Die chinesischen Wachmänner beschädigten auch den Wagen.

Nach Erhalt der telefonischen Meldung von dem anderen Polizisten, kamen japanische Konsulatspolizei

# Für die Hausfrau in Küche und Haus

**Eis** 13 cts. per 10 lbs. frei ins Haus geliefert  
Garantiert rein  
Heft mit 30 Gutscheinen für je 10 lbs. \$ 3.90  
Heft mit 30 Gutscheinen für je 20 lbs. \$ 7.80  
Tientsin Ice Manufacturing & Cold Storage Co., Ltd.  
Telefon: 21545/20312 Sumiyoshigai Nr. 4, japanische Konzession.

**Health**  
Haus- und Office-Reinigungs-Institut.  
Victoria Terrace 10. Telefon 32531  
Reinigen, Wachsen und Polieren von Fussböden. Putzen der Fenster und allgemeine Säuberungsarbeiten. Desinfektion. Mässige Preise, ausgezeichneter Dienst. Zufriedenheit garantiert.

**Crystal Zitronen-Gerstensaft.**  
Das Getränk für die Gesundheit.  
Bestellen Sie jetzt.

**Shea Tung Company**  
8 Council Road Phone 82255.  
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“ garantiert frisch.

## Reuter - Meldungen

### Dreimächtekonferenz

London, den 22. Juli (Reuter) Die Zusammenkunft der Erstenminister und Aussenstaatssekretäre von Belgien, Frankreich und Grossbritannien beginnt morgen in Downing Street 10. Zur britischen Abordnung wird auch der Lord Siegelbewahrer, Lord Halifax, gehören. Die Besprechungen werden voraussichtlich nicht lange dauern, da, wie man hört, ein herzliches Einvernehmen zwischen den drei Regierungen über Umfang und Absicht der Besprechung schon besteht, welche den Weg ebnet, wie man hier in London ernstlich hofft, für das erfolgreichste Stadium in den Verhandlungen über eine allgemeine europäische Regelung.

und Gendarme an den Tatort und nahmen die Untersuchung der Angelegenheit auf. Der Vizekonsul, Herr Kishida, und der Chef der japanischen Konsulatspolizei, Herr Wakui, machten dem Bürgermeister Chang Vorstellungen und verlangten die Auslieferung von Tsou, der darauf hin der japanischen Polizei ausgeliefert wurde. Die Leiche des Polizisten wurde zur Konsulatspolizei überführt, wo die japanischen Polizeioffiziere und chinesischen Polizisten in Paradeaufstellung angetreten waren und ihm die Ehre erwiesen.

Eine Gedächtnisfeier für den Polizisten soll am 28. Juli vor dem Gebäude des japanischen Generalkonsulats stattfinden.

### Chinesische Soldaten beschlagnahmen Güter

Tientsin, den 23. Juli (Domei) Chinesische Soldaten nahmen unter Bedrohung mit Revolvern und Säbeln einem Japaner, als er vorgestern vormittag um 11 Uhr vom Zentralbahnhof auf dem Ostbahnhof einlangte, mehr als 300 Ballen Waren im Werte von \$ 35 000 ab. Einige Japaner, die verhindern wollten, dass die Soldaten die Waren wegnahmen, wurden dabei verletzt. Die Güter wurden auf Lastwagen zum Zollhaus gebracht. Der Bericht stammt von der Keishin Nichi Nichi Shinbun, die auch behauptet, dass die chinesischen Soldaten, die unter der Führung eines ausländischen Zollbeamten gehandelt hätten, sich auf dem Bahnhof in Hinterhalt gelegt hätten.

### Schmuggel an der Peping - Hankau Bahn stark eingeschränkt.

Hankau, den 23. Juli (Central News) Durch die Einrichtung der Schmuggelbekämpfungsämter in Hankau, Hsiuyang, Chumati, Hsuehchang, Chengchow, Hsiuhsiang und Changhsintien ist der Schmuggel an der Peping-Hankau Bahn beträchtlich eingeschränkt worden. Die genannten Aemter haben in den verschiedenen Orten an der Bahnlinie während der letzten Tage beträchtliche Mengen von Schmuggelwaren, die auf den Zügen ohne die gehörigen Zollzertifikate befördert wurden, festgestellt und beschlagnahmt.

### Erdbeben in Lanchow

Lanchow, den 23. Juli (Central News) In Lanchow spürte man in der Nacht des 21. Juli wieder ein Erdbeben. Der Stoss war aber nur schwach. Von angerichteten Schaden sprechen die Berichte nicht.

Schmeling fordert Braddock heraus  
Newyork, den 22. Juli (Reuter) Der deutsche Schwergewichtsmeister, Max Schmeling, der kürzlich Joe Louis besiegt hat, hat den Weltschwergewichtsmeister Joe Braddock zum Titelkampf herausgefordert und \$ 5000 als Bürgschaft für sein Erscheinen zum Kampfe eingezahlt.

### Sir Samuel Hoare über die britische Flottenstärke

London, den 22. Juli (Wireless durch Reuter) In einer Rede im Parlamentarischen Reichsbunde sagte heute der Erste Lord der Admiralität, Sir Samuel Hoare, dass die letzten Ereignisse bewiesen hätten, dass die Stärke der Flotte, die vielleicht für die Vergangenheit ausgereicht hätte, jetzt den Anforderungen des kollektiven Vorgehens und den unbegrenzten Verpflichtungen der Gegenwart und Zukunft nicht mehr entspreche. Das britische Aufrüstungsprogramm sei nicht mehr und nicht weniger als ein Beweis für die Entschlossenheit Grossbritanniens, dafür zu sorgen, dass es sich selbst eines Angreifers-erwehren und seine Rolle bei der Durchführung internationaler Verpflichtungen im gemeinsamen Vorgehen spielen könne.

Sir Samuel gab zu, dass das Erscheinen der Flugwaffe manche neue Probleme geschaffen habe, behauptete aber, dass die wohl begründete Lehre, dass Grossbritannien in seiner Existenz von seiner Seemacht abhängt, immer noch richtig sei. Er kam dann auf den Flottenstützpunkt in Singapore zu sprechen und sagte, dass der Reichtum der Briten und die britischen Interessen im Fernen Osten immer von überragender Wichtigkeit sein würden, und behauptete, dass jetzt in Singapore geschaffene Werk ein wesentlicher Beitrag zur kollektiven Sicherheit des britischen Reiches sei. Der Flottenstützpunkt sei nach Ansicht der einen eine Bedrohung, andere hielten ihn für einen nutzlosen Luxus. Es sei aber keines von beiden. Die drei Aufgaben des Regierungsprogramms; Verstärkung der Flotte, Ausbildung der Besatzung und Modernisierung der Flottenstützpunkte würden, wenn sie erfüllt seien, einen vertrauensvollen Ausblick in die Zusammenarbeit des gesamten britischen Reiches und seiner Völker geben.

### Amerikanische Kriegsschiffe für Europa

Washington, den 22. Juli (Reuter) Mr. Cordell Hull, der Staatssekretär sprach heute auf einem Presseempfang von der Möglichkeit, dass die „allgemeine Ungewissheit der europäischen Lage“ die Vereinigten Staaten zwingen könne, wieder ein Geschwader nach den europäischen Gewässern zu senden.

**WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.**

Eine nette Dreizimmer - Wohnung, mit luftiger Veranda, einschl. Waaser zum monatl. Mietpreis von \$ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche Wohnungen.  
Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515  
(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

**Pottinger & Co., Ltd**  
55 Victoria Road Phone 80259.  
Zu vermieten:  
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

Schönes Gartenhaus  
alle sanitären und Heizeinrichtungen  
118 W. Wilson Street  
Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515  
(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

**Himbeer - Erdbeer - Orange - Citronen - Ananas - Soft**  
**Kiessling & Bader**

Stets auf Lager:  
**Rudolf Mosse Codes**  
in deutscher, englischer und französischer Sprache.  
**PEIYANG PRESS**  
Tientsin - Peiping

41  
III  
46  
04  
20  
44  
89  
08  
36  
14  
23  
35  
38  
46  
52  
06  
89  
29  
58  
11  
16  
43  
05  
80  
18.2  
18.3  
18.4  
20.4  
24.0  
7.4

# VERKEHRSNACHRICHTEN

## Abfahrten: Nach Schanghai:

S.S. „Tingzang“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Schanghai via Chefoo und Weihaiwei Sonntag, den 26. Juli bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Leesang“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Schanghai via Chefoo und Weihaiwei, Donnerstag, den 30. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Shuntien“ von Tangku nach Schanghai via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtao, Donnerstag, den 30. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Fausang“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Schanghai via Chefoo und Weihaiwei, Sonntag, 2. August. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

## Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Yochow“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtao und Shanghai, Sonnabend, den 25. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Hopsang“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Hongkong und Canton, via Tsingtao, Chefoo, Sonnabend, den 25. Juli. Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

## Abfahrten nach Europa:

S.S. „Franken“ wird ca. am 1. August von Taku Bar nach Marseilles, Bona, (Algiers) Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren, Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

M.S. „Sauerland“ wird ca. am 1. August von Taku Barre nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Ramses“ wird ca. am 11. August von Taku Barre nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Burgenland“ wird ca. am 23. August von Taku Barre nach Genoa, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

## Hamburg - Amerika Linie



### Abfahrten nach Europa

Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

- |                     |   |                 |                |
|---------------------|---|-----------------|----------------|
|                     | Von Taku Bar                                      | Von Chinwangtao |                |
| † M.S. „Sauerland“  | Nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg   |                 | 1. August —    |
| Δ * M.S. „Ramses“   | Nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg |                 | 11. August —   |
| † M.S. „Burgenland“ | Nach Genoa, Antwerp, Rotterdam und Hamburg        |                 | 23. August —   |
| * S.S. „Neumark“    | Nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg |                 | 5. September — |

† Passagierschiffe.  
Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagierabteilung.  
\* Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

### Carlowitz & Co. Agenten

Taku Road 144.  
Tel. 34271 (5 Linien)

## HARTUNG'S PHOTO SHOP

Ältestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörteilen.

Größte Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildkunst.

Hauptgeschäft: 8, Legation Street East  
Tel. E. 1289  
Ffilialen: Grand Hotel de Pékin  
Grand Hotel des Wagons-Lits

## Verkürzter Fahrplan der Peping - Liaoning Eisenbahn gültig vom 1. Januar 1936 bis auf Widerruf.

801		805		806		802		806		802		
SS	SS	SS	SS	SS	SS	SS	SS	SS	SS	SS	SS	
45	9.30	13.00	15.35	17.10	20.00	21.15	Abf.	Peping	Ank.	9.25	10.00	11.38
04	—	18.16	—	—	—	—	Abf.	Yung-ting-men	Abf.	—	—	—
20	10.00	13.30	16.00	—	20.26	21.40	Abf.	Feng-tai	Abf.	9.02	9.36	—
44	—	18.48	—	—	—	21.58	Abf.	Huang-tsun	Abf.	8.43	—	—
39	—	14.37	—	—	21.20	22.38	Abf.	Lang-fang	Abf.	8.05	—	—
08	—	14.53	—	—	—	22.55	Abf.	Luo-fa	Abf.	7.43	—	—
36	—	15.20	—	—	—	23.16	Abf.	Yang-tsun	Abf.	7.21	—	—
14	11.44	15.47	17.51	19.10	22.24	23.42	Abf.	T'ien Central	Abf.	6.56	7.45	9.40
23	11.52	15.55	18.00	19.18	22.32	23.50	Ank.	Tientsin East	Abf.	6.45	7.35	9.30
35	12.05	16.05	18.20	—	23.00	0.05	Abf.	Tangku	Ank.	6.30	7.05	11.45
38	13.04	17.06	—	—	—	1.06	Abf.	Lu-tai	Abf.	5.30	—	10.10
46	14.00	18.13	—	—	—	2.09	Abf.	Hau-ko-chuang	Abf.	4.26	—	—
34	—	19.00	—	—	—	2.58	Abf.	Tang-shan	Abf.	3.30	—	—
52	15.00	19.18	—	—	3.15	8.00	Abf.	Kaiping	Abf.	3.15	—	—
06	15.11	19.29	—	—	3.30	8.14	Abf.	Ku-yeh	Abf.	2.55	—	—
29	15.35	19.54	—	—	4.03	8.44	Abf.	Lang-heli	Abf.	2.30	—	—
29	16.07	20.28	—	—	4.53	9.37	Abf.	Chang-li	Abf.	1.82	—	—
32	16.49	21.18	—	—	5.59	10.40	Abf.	Liu-shou-ying	Abf.	0.31	—	—
58	—	21.37	—	—	6.24	11.03	Abf.	Pei-tai-ho	Abf.	0.01	—	—
11	17.17	21.50	—	—	6.42	11.19	Ank.	Chin-wang-tao	Ank.	23.42	—	—
16	17.22	21.55	—	—	6.47	11.24	Abf.	Shan-hai-kuan	Ank.	23.37	—	—
43	17.42	22.17	—	—	7.16	11.53	Abf.	Shenyang	Abf.	23.09	—	—
05	18.00	22.35	—	—	7.40	12.15	Ank.	(Moukden)	Ank.	22.40	—	—
					8.20	—	Ank.		Ank.	22.00	—	—
					16.40	—	Ank.		Ank.	14.00	—	—

## Tientsin - Schanghai - Eisenbahn

801	805	STATIONEN		806	802
18.20	23.00	Abf.	Tientsin East	Ank.	20.15
18.30	23.10	Ank.	Tientsin Central	Abf.	20.05
18.40	23.30	Abf.	"	Ank.	19.48
20.45	6.45	Ank.	Pukow	Abf.	16.20
24.00		Abf.	Nanking	Abf.	—
7.40		Ank.	Schanghai	Abf.	16.00

## Pei-tai-ho - Pei-tai-ho Beach - Zweiglinie.

91	93	95	97	99	STATIONEN		90	92	94	96	98	100
00	11.25	18.50	17.30	22.00	23.45	Abf.	Pei-tai-ho	Ank.	6.40	10.30	13.30	17.10
20	11.45	14.10	17.50	22.20	24.05	Ank.	Pei-tai-ho Beach	Abf.	6.20	10.10	13.10	16.50

S.S. = Schlaf u. Speisewagen.

S. = Speisewagen

Reisekarte von Fahrplänen: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarte abgeben lassen, die sie reklamieren wollen.

\* An Tagen, wenn Dampfer ankommen, werden I. und II. Klasse-Wagen angehängt.

Tientsin, den 1. Januar 1936.

# N. D. L.



## FAR EAST EXPRESS

Passagier- und Fracht-Dienst  
FRACHT-DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao  
Von Taku Bar. Von Chinwangtao.

Marseilles, Bona, (Algiers)  
Oran, Rotterdam, Hamburg,  
Bremen.

s.s. „Franken“ July/Aug.  
Shipment 1. August

Genoa, Marseilles, Musel,  
Casablanca, Lisbon, Rotterdam,  
Hamburg, Bremen.

m.s. „Havel“ ..... 18. August

Marseilles, Oran, Casablanca  
Rotterdam, Hamburg, Bremen.

† s.s. „Donau“ ..... 18. Sept.

Marseilles, Oran, Casablanca,  
Rotterdam, Hamburg, Bremen.

† s.s. „Saale“ ..... 27. Sept.

† Limited Passenger accommodation.

BEI GENUEGENDEM ANGEBO T WERDEN AUCH  
ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.  
EXPRESS-DAMPFER

Abfahrten von Shanghai  
nach  
Marseilles, Barcelona, Southampton, Rotterdam,  
Bremen, Hamburg.

s.s. „Gneisenau“ ..... 19. Aug. von Shanghai

s.s. „Scharnhorst“ ..... 23. Sept. von Shanghai

s.s. „Potsdam“ ..... 21. Okt. von Shanghai

Änderungen vorbehalten.

Weitere Auskünfte werden erteilt durch:  
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agenten:

## MELCHERS & CO.

16, Bruce Road. Phone: 32991/94.

Benützen Sie doch  
die Vorzüge  
guten Lichtes!

Licht kostet 20 Cent die  
Einheit.

Minimum Lichtpreis 12½  
Cent die Einheit.

### B. M. C.

## Electricity Department

Verkaufsladen: Victoria Road 168, Telefon 33656.



## Kohlen und Koks Preise

bis auf weiteres per metrische  
Tonne ab Kohlenhof.

Handgesiebte Stückkohle \$ 9.70

Nr. 1 Staubkohle ..... 9.55

Nr. 2 Staubkohle ..... 8.65

Bester Koks ..... 18.—

Lieferung nach jedem Stadtteil  
zuzüglich \$ -.60 per metrische Tonne.

Garantiertes Gewicht in versiegelten  
Säcken.

## The Kailan Mining Administration,

Verkaufsbüro Tientsin.

Telefon 32666

# Bürgerkrieg in Spanien noch ohne Entscheidung

Siegesmeldungen der spanischen Regierung.

Madrid, den 22. Juli (Transocean Central News) Toledo ist, wie eine Mittwoch abend von der spanischen Regierung ausgegebene Erklärung besagt, von den Regierungstruppen aus Madrid, verstärkt durch die Miliz der Volksfront und durch Fliegergeschwader, wiedergewonnen worden. Alcazar, die alte Festung Karls V., wo sich die Aufständigen festgesetzt hatten, ist jetzt in der Hand der Regierungstruppen. Zahlreiche Gefangene sind gemacht worden.

Guadalajara, eine Stadt nordöstlich von Madrid, ist wieder in den Händen der Regierungstruppen. Die Militärgruppe ist geflohen. Die Regierung behauptet, dass die Meldung von der Einnahme der Stadt San Sebastian durch die Aufständigen falsch sei. San Sebastian und das ganze Galizia befinden sich in der Hand der regierungstreuen Truppen.

Spanische Fliegeroffiziere in Paris.

Paris, den 22. Juli (Transocean Central News) Die Mission der beiden spanischen Fliegeroffiziere, die am Dienstag auf dem französischen Flugplatz Le Bourget gelandet waren, ist immer noch von Geheimnis umgeben. Wie man jedoch aus vertrauenswürdiger Quelle erfährt, haben die Flieger bei ihrem Besuch die hauptsächlichste Aufgabe, die Fertigstellung einer grossen Zahl von Flugzeugen, welche die spanische Regierung vor einiger Zeit französischen Flugzeugwerken in Auftrag gegeben hatte, zu überwachen. Man nimmt an, dass diese Flugzeuge, hauptsächlich Bombenflugzeuge, dringend zur Verwendung gegen die Aufständigen nötig sind.

Spanien bittet Frankreich um Hilfe?

Paris, den 22. Juli, (Transocean Central News) Die beiden spanischen hohen Fliegeroffiziere, die hier heute mit Flugzeug eingetroffen sind, erklären der Presse nur, dass sie in amtlicher Eigenschaft erscheinen, machen aber weiter keine Aeusserungen. Wie „Le Journal“ schreibt, wohnen diese beiden Offiziere in der spanischen Botschaft und haben den Auftrag von der spanischen Regierung, mit der französischen Regierung über die Möglichkeit zu verhandeln, dass Frankreich bei der Niederwerfung des Militäraufstandes in Spanisch Marokko hilft.

Barcelona wieder in der Hand der Revolutionäre

Paris, den 22. Juli (Transocean Central News) Die spanischen Aufständigen haben in den frühen Morgenstunden heute, wie hier eintreffende Nachrichten besagen, Barcelona wiedergewonnen nach heftigen die ganze Nacht dauernden Strassenkämpfen zwischen der Polizei, welche von bewaffneten Arbeitern unterstützt war, und der Zivilbevölkerung, die sich auf Seiten der Aufständigen stellte. Als bei Tagesanbruch die Truppen der Aufständigen in die Stadt einmarschierten, konnten sie schnell die Polizei und ihre Hilfstruppen verjagen. Die Meldungen sprechen davon, dass ein grosser Teil der Bevölkerung froh ist, dass die Stadt wieder in den Händen der Aufständigen ist, und dass damit die 3 Tage der Terror-Herrschaft zu Ende sind, unter der alle die zu leiden hatten, die man der Hinneigung zu den Faschisten verdächtigte.

Der Aufstand dauert in ganz Nordspanien an. Dort sind zehn Provinzen in der Hand der Revolutionäre. Der Ring um Madrid soll sich immer enger ziehen.

Spanische Regierung zurückgetreten?

Lissabon, den 22. Juli (Transocean Central News) Um 4 Uhr nachmittags am Mittwoch meldete der Sender in Sevilla, der immer noch in der Hand der Aufständigen ist, dass die spanische Regierung zurückgetreten sei und dass an ihrer Stelle angeblich ein Revolutionsausschuss unter der Führung des Präsidenten der Republik, Azana, die Macht ergriffen habe. Ferner meldet der Sender, dass die Garnison in Badajoz, in der Nähe der portugiesischen Grenze sich dem Aufstande angeschlossen habe.

Erfolg der Heeresgruppe in Nordspanien

Paris, den 22. Juli (Transocean Central News) Aus den widersprechenden und verwirrenden Meldungen, die aus Spanien eintreffen, scheint sich nur eins mit Gewissheit augenblicklich zu ergeben, dass die Aufständigen unter General Mola den Nordteil des Landes völlig in Besitz haben. Die Lage in Südspanien scheint bedeutend weniger klar zu sein. Wenn auch die Regierung in Madrid immer wieder erklärt, dass mit Ausnahme von Sevilla und Saragossa der Aufstand in Südspanien niedergeworfen sei, so bringt doch der Sender in Sevilla mit der gleichen Hartnäckigkeit seine zahlreichen Berichte und macht eine Unzahl von „Verfügungen“ des Führers der Aufständigen, Generals Queipo de Llano, bekannt, welcher die „Militärdiktatur über ganz Spanien“ erklärt hat und sagt, dass die Geduld der Aufständigen jetzt erschöpft sei.

Vor der Entscheidungsschlacht in Spanien.

Paris, den 22. Juli (Transocean Central News) Die Truppen der spanischen Regierung in Stärke von

150 000 Mann, bestehend aus treugebliebenen Truppen, der Zivilgarde, der Miliz und Angehörigen der kommunistischen und sozialistischen Jugendverbände, marschieren nun von Madrid aus nach Süden, um sich der Haupttruppe der Rebellen zur Schlacht zu stellen, die wahrscheinlich die Entscheidung des Bürgerkrieges bringen wird. Berichte melden, dass die Aufständigen die Schlacht am Eisenbahntunnel zwischen Madrid und Burgos annehmen wollen, wo sie grosse Truppenmassen zusammen gezogen haben.

Nach anderen Berichten, sind zahlreiche Teilnehmer an dem Aufstande in den Kasernen La Montana in Madrid standrechtlich erschossen worden. Die Erschiessung dieser Männer, die mit dem Rufe „Es lebe Spanien!“ starben, soll unter der Bevölkerung der Hauptstadt eine ungeheure Aufregung verursacht haben.

(Wie wir am Radio vorgestern hörten, hat ein sowjetrussischer Tankdampfer in dem Kampf gegen die Aufständigen auf Seiten der spanischen Regierung eingegriffen. Der Empfang war nicht klar genug, um die genauen Einzelheiten verstehen zu lassen. Wir hörten nur, dass diese Demaskierung Moskaus in Spanien ungeheure Erregung verursacht haben soll. D.C.N.)

Der Bürgerkrieg in Spanien

Paris, den 22. Juli (Transocean Central News) Die Berichte, die hier von Spanien eintreffen, sind immer noch ausserordentlich widersprechend. Beide Gegner behaupten, Herren der Lage zu sein. Nur eins ergibt sich aus den Meldungen mit ziemlicher Gewissheit, dass die Kämpfe von Tag zu Tag erbitterter werden. Dass der Anfangserfolg der Regierungstruppen in Madrid nicht zur endgültigen Entscheidung zu Gunsten des letzten Regimes geführt hat, ergibt sich aus verschiedenen Berichten, die davon sprechen, dass eine grosse Schlacht zwischen den Truppen der Regierung und den Aufständigen um den Besitz der Hauptstadt nun im Gange ist.

Die Berichte melden, dass die Truppen der Aufständigen von verschiedenen Seiten auf Madrid zu marschieren, während die Regierungstruppen sich diesem Vordringen verzweifelt entgegenwerfen. Die Regierungstruppen bauen starke Verteidigungsstellungen auf dem Gebirge Sierra de Guadarrama, etwa 50 km nördlich der Hauptstadt aus. Schützengraben, Drahtverhaue, sorgsam verdeckte Artillerie- und MG-Stellungen sollen nach den Berichten dieser Gegend ein Aussehen geben, das stark an die Westfront während des Grossen Krieges erinnert.

Um dem Vordringen der Aufständigen Einhalt zu gebieten, sprengen die regierungstreuen Truppen Brücken und Eisenbahnen. Die verzweifelten Bemühungen der Regierungstruppen, den Vormarsch der Rebellen zum Stehen zu bringen, scheinen jedoch wenig Erfolg zu haben, da nach den letzten Meldungen die Vorhut der Aufständigen sich schon nahe der Hauptstadt befindet. So sollen zum Beispiel die Rebellen Alcala de Henares, etwa 25 km westlich von Madrid, genommen haben und eine andere ihrer Abteilungen scheint schon bis El Pardo vorgedrungen zu sein, das nur noch 10 km von Madrid entfernt ist. In der Erkenntnis des äussersten Ernstes der Lage hat die Regierung grosse Massen von Infanterie und Artillerie, wie auch verschiedene Flugzeug-Geschwader nach diesen beiden Punkten geworfen.

Während noch die heftigen Kämpfe im Gange sind, meldete gestern abend eine amtliche Mitteilung der Regierung, dass die regierungstreuen Truppen die Aufständigen zurückgeschlagen, ihnen schwere Verluste beigebracht und ausserdem reiche Beute gemacht haben, während die Aufständigen ihrerseits meldeten, dass ihre Vorhut sich in vollkommener Ordnung zurückgezogen habe, um die Fühlung mit der Haupttruppe aufzunehmen, die bisher noch nicht mit in den Kampf eingegriffen hätte.

Verschiedene Meldungen bestätigen, dass die Aufständigen nach einem kurzen Kampfe das modische Seebad San Sebastian eingenommen haben. Die Verluste bei diesem Kampfe waren etwa 100 Mann auf beiden Seiten. Ein Flugzeuggeschwader, das die Regierung kurz vor Einnahme der Stadt sandte, konnte den Fall der Stadt nicht mehr verhindern. Den Meldungen zufolge, sind die Aufständigen im ganzen Basken-Gebiete völlige Herren der Lage.

Lage der Reichsdeutschen in Spanien

\*Berlin, den 22. Juli (Transocean Central News) Ueber die Lage der Reichsdeutschen in dem vom Bürgerkrieg durchtobten Spanien melden deutsche Zeitungen, dass nach einem Bericht der deutschen Botschaft in Madrid bisher keine Reichsdeutschen zu Schaden gekommen seien. Zwar waren im Laufe der letzten Tage verschiedene Reichsdeutsche verhaftet worden, doch immer, sofort nach der Intervention der Botschaft, wieder auf freien Fuss gesetzt worden.

Auch vom Generalkonsulat in Barcelona wird gemeldet, dass die dortigen Reichsdeutschen nicht durch die Ereignisse in Mitleidenschaft gezogen werden.

„Danziger Echo“ auf 10 Monate verboten.

Danzig, den 22. Juli (Transocean Central News) Wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wurde die jüdische Wochenzeitung „Danziger Echo“ vom Danziger Polizeipräsidenten für die Dauer von 10 Monaten verboten.

Nach Brandmarkung der im „Danziger Echo“ erschienenen Artikel gegen die Danziger Regierung und gegen Reichskanzler Hitler, welche das Empfinden der in ihrer übergrossen Mehrheit deutsch denkenden und fühlenden Danziger Bevölkerung verletzt hätten, heisst es in der Verbotsbegründung weiter, dass man zwar von einer ausgesprochenen jüdischen Zeitung kein besonderes Verständnis für die Mitarbeit im Sinne der Ziele der nationalsozialistischen Volksmehrheit und der von ihr getragenen Regierung erwarten könne, doch aber verpflichtete die bisher von den Danziger Behörden gezeigte Rücksichtnahme auf die Sonderinteressen des jüdischen Bevölkerungsteils die Zeitung zu einer objektiven Berichterstattung.

Veterinärarzt  
**M. A. Teplouhoff**  
 Sprechstunden von 9—12 Uhr und von 4—6 Uhr.  
 Die neuesten Heilmethoden.  
 Hausbesuch zu jeder Zeit.  
**Klinik für kleine Tiere.**  
 Davenport Road 223.

**HAI-ALAI**  
 HO 2-UT M. P. O.  
 Heute spielen  
 zwei gute  
 Mannschaften!  
 Spiele 1 bis 8  
 1. Duralde 2. Olalde 3. Tomas  
 4. Iriondo 5. Mandiola 6. Azcue  
 Spiele 9 bis 16  
 1. Navas 2. Bilbao 3. Juanito  
 4. Urizar 5. Aguinaga 6. Rezola  
 Die Lustkühlanlagen arbeiten Tag und Nacht!  
 Im Forum Ballsaal  
 tanzen die letzten zwei Nächte  
**Jeanie und Bob**  
 THE FASTEST SPORT  
 IN THE WORLD

**CAPITOL THEATRE**  
 Heute um  
 3, 5.30 und 9.20 Uhr  
 Hüten Sie sich vor dem  
 leuchtenden Mann . . .  
 er bringt den Tod Allen die er  
 berührt oder auch nur ansieht!

**Boris Karloff**  
 in  
**„The Invisible Ray“**  
 mit  
**Bela Lugosi,  
 Frances Drake,  
 Frank Lawton.**

Stets auf Lager:  
**Rudolf  
 Mosse Codes**  
 in deutscher, englischer  
 und französischer Sprache.  
**PEIYANG PRESS**  
 Tientsin - Peking

**EMPIRE THEATRE**  
 Heute um  
 3, 5.30 und 9.20 Uhr  
**THRILL-A-SECOND DRAMA**  
 . . . 10,000  
 Feet Above  
 the World!  
 13 HOURS  
 BY AIR  
 A Paramount Picture with  
**FRED MacMURRAY  
 JOAN BENNETT**  
 Zasu Pitts - John Haworth  
 Donald Brinkley - Grace Bradley  
 Alon Bester - Brian Donlevy